
Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
24.3.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil ich annehme, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessentinnen und Interessenten für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Inhalt:

- 1. Die Information der Eltern über OGS-Beiträge soll verbessert werden**
- 2. Schulentwicklungsplan Förderschulen**
- 3. Praxisprojekt der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg**
- 4. Zwei Bonner Hauptschulen stellen Antrag auf Ganztagsunterricht**
- 5. Weitere 20 Grundschulen werden OGS**
- 6. Bauboom an Bonner Schulen ungebrochen**
- 7. Schulgutachten dürfen nicht in lebenslange Sackgasse führen – Nein zum Schulgesetz NRW**
- 8. Großes Lob für die Beueler Gesamtschule**
- 9. Seit 53 Jahren Schülerlotsen in Bonn**
- 10. Hinweise und Termine**
- 11. Einladung zum Stadthausgespräch der SPD**

1. Die Information der Eltern über OGS-Beiträge soll verbessert werden

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschloss der Schulausschuss der Stadt Bonn, dass die Eltern, die ihre Kinder auf der Offenen Ganztagschule anmelden, zukünftig bereits bei der Anmeldung über die soziale Staffelung der Elternbeiträge informiert werden. „Insbesondere die Erfahrungen vor Ort haben gezeigt“, so Gabriele Klingmüller, Mitglied des Schulausschusses, „dass die Eltern im vergangenen Jahr über die bestehenden Einkommensgrenzen und die soziale Staffelung nur unzureichend und sehr spät informiert wurden.“ Der Ausschuss war sich einig darüber, dass, um soziale Härten zu vermeiden, den Eltern bereits bei der Anmeldung die Möglichkeit eingeräumt werden muss, den für sie relevanten Elternbeitrag zu ermitteln und der Stadt zu melden. Nur so können die Eltern umgehend der Verwaltung ihren Einkommensnachweis zusenden und die Verwaltung kann – möglichst bereits zum Schuljahresbeginn - die richtigen Beitragsbescheide versenden. „So erhalten die Eltern mehr Planungssicherheit über ihre finanzielle Belastung, zahlen sofort den für sie gültigen Beitrag, nachträgliche Korrekturen und Rücküberweisungen entfallen“, kommentierte die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Gieslint Grenz, den Antrag.

Antrag der SPD-Fraktion:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610365.htm

Stellungnahme der Verwaltung:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610365ST2.htm

2. Schulentwicklungsplan Förderschulen

Ähnlich wie der zurzeit in Arbeit befindliche Schulentwicklungsplan für weiterführende Schulen, forderte die SPD-Fraktion im Schulausschuss einen solchen auch für die Bonner Förderschulen. „Nur wenn eine Bestandsaufnahme der Räumlichkeiten vorliegt und Tendenzen für die verschiedenen Fördersparten aufgezeigt werden, können Schulamt und ehrenamtliche Politiker verlässliche Planungen für Um- und Erweiterungsbauten vornehmen“, begründete Gisela Gebauer-Nehring, Schulausschussmitglied und ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete den Antrag. Die Verwaltung sagte zu, dass sie nach Abschluss

der derzeitigen Untersuchungen und der Aktualisierung der Schülerstatistiken den Politikerinnen und Politikern diese Daten zur Verfügung stellen werden.

Antrag der SPD-Fraktion Schulentwicklungsplan Förderschulen:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610503.htm

Stellungnahme der Verwaltung:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610503ST2.htm

Ergänzungsblatt:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610503EB3.htm

3. Praxisprojekt der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

Im Rahmen eines Praxisprojektes der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg untersuchten Studentinnen und Studenten die bislang bestehenden Offenen Ganztagschulen in Bonn. Die Analyse der Verwendung öffentlicher Mittel im Rahmen der OGS der Stadt Bonn umfasst u.a. auch Umfragen über die Zufriedenheit der Kommunikation zwischen Schule und Trägern der OGS, sowie eine Darstellung der Mitarbeiterstruktur am Nachmittag und deren Ausbildung. „Eine rundum gelungene Studie“, wie Gieslint Grenz dazu im Schulausschuss anmerkte, „die es eigentlich verdient hätte in breiterer Öffentlichkeit vorgestellt zu werden.“ Außerdem regte sie an, auch die nächsten OGS-Staffeln von der Fachhochschule evaluieren zu lassen.

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610379.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/06/0610379ED2.pdf

4. Zwei Bonner Hauptschulen stellen Antrag auf Umwandlung zur Ganztagschule

Die Theodor-Litt-Hauptschule und die Gemeinschaftshauptschule im Schulzentrum Pennenfeld haben einen Antrag auf den Status einer erweiterten Ganztagschule gestellt. Nachdem die gesetzlichen Grundlagen hierfür geschaffen wurden, haben sich die beiden Schulen in kürzester Zeit an die Erarbeitung eines Konzeptes gemacht und dieses auf den Weg gebracht. Im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung wurden beide Vorlagen von Schulausschuss, Bezirksvertretungen und Rat verabschiedet. Jetzt ist das Land gefordert, seine Versprechen wahr zu machen und beiden Schulen die Umwandlung zu ermöglichen. 90 % der Gelder für die Umbauten werden aus Bundes- und der Rest aus kommunalen Mitteln bestritten. Dieser finanzielle und personelle Kraftakt seitens der Stadt wird von der Ampel-Koalition jedoch begrüßt, steht doch – auch angesichts leerer Stadtkassen – die Förderung von Kindern und Familien im Mittelpunkt ihrer kommunalen Politik.

Beschlussvorlage der Verwaltung:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610144.htm

Dringlichkeitsentscheidung der Oberbürgermeisterin

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610681.htm

5. Weitere 20 Schulen werden OGS

Die vierte Staffel zur Einführung offener Ganztagschulen im Primarbereich wurde in den Ratsgremien einstimmig genehmigt. Das heißt für Bonn: weitere 20 Schulen halten ein Ganztagsangebot vor. Zirka 3.180 Kinder werden ab dem Schuljahr 2006/2007 in einer OGS betreut. Im darauf folgenden Jahr sollen dann die restlichen noch nicht umgewandelten Bonner Schulen folgen. Die Ampel-Koalition strebt eine mindestens 40-prozentige Versorgung mit OGS-Plätzen stadtweit an. Wir in Bonn sind NRW-weit Vorreiter in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. „Mit der Ausweitung der U3-Betreuung, (http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610647.htm)

dem flächendeckend guten Angebot an Kindergärten, dem breit gefächerten Angebot an OGS-Plätzen und der Unterstützung bei Umwandlung weiterführender Schulen reden die Bonner nicht nur von Familienfreundlichkeit, sondern sie handeln auch entsprechend“, so die schulpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion. Zusätzlich zu den Landesmitteln und den Elternbeiträgen gibt die Stadt Bonn ca. 700 Euro pro Kind und Jahr, bei besonderem Förderbedarf sogar 1400 Euro, für die Betreuung in der OGS aus. Die Träger können so mit ca. 2000 Euro pro Kind kalkulieren – eine Summe, von der Träger in anderen Kommunen nur träumen können. „Das sind uns unsere Kinder wert, wir wollen, dass sie

sinnvoll und qualitativ hochwertig betreut werden – bloße Verwahrung kommt für die SPD nicht in Frage“, kommentiert dies Gieslint Grenz.

Beschlussvorlage:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610002.htm

6. Bauboom an Bonner Schulen ungebrochen

Nahezu keine Schulausschusssitzung vergeht ohne Vorlage für die Planung weiterer Schul- oder Umbauten. So lagen allein bei der März-Sitzung zwei Planungen zur Beschlussfassung vor: Der Um- und Ausbau der Montessorischule und die Erweiterung der OGS Marktschule.

Erweiterung der OGS Marktschule:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610322.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/06/0610322ED2.pdf

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/06/0610322ED3.pdf

Umbau und Ausbau der GGS Montessorischule:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0610537.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/06/0610537ED2.pdf

Die Stadtverwaltung und die Politik reagieren möglichst flexibel soweit dies die finanziellen Mittel zulassen. Aber anders als im Bundestrend ist Bonn eine Stadt mit wachsender Bevölkerung und gleich bleibenden bis steigenden Schülerzahlen. Wir müssen keine Schulen zusammenlegen, sondern Schulen erweitern und an Standorten, wie in Beuel, sogar an den Neubau von Schulen, bzw. von Dependancen denken, wenn die Anmeldezahlen in der Primarstufe – auch durch neue Baugebiete – explodieren. Auch das vom Rat aufgelegte Sanierungsprogramm bestehender Schulen, sowie die Schadstoffsanierung, werden kontinuierlich parallel fortgeführt – eine Mammutleistung des Städtischen Gebäudemanagements!

7. SPD: Schulgutachten dürfen nicht in lebenslange Sackgasse führen - Eltern müssen mitbestimmen – Nein zum Schulgesetz NRW



Mit der Einführung der verbindlichen Schulgutachten wird die sprichwörtliche Vererbung von Bildungsarmut in NRW weiter fortgesetzt. Renate Hendricks hält die Situation für schizophren. Einerseits sollen die Schulbezirke frei wählbar sein, andererseits aber die Eltern bei der Schulwahl weiterführender Schulen entmündigt werden. Während Eltern ab dem Schuljahr 2006/2007 jede Grundschule wählen dürfen (Aufhebung der Schulbezirksgrenzen), räumt man Eltern für die weiterführenden Schulen nicht einmal das Recht ein, eine Schulform frei zu wählen, obwohl Eltern den stärksten Einfluss auf den Schulerfolg ihrer Kinder in Deutschland haben.

Renate Hendricks und Gieslint Grenz weisen darauf hin, dass es sich gezeigt hat, dass etwa 44 % der Übergangsgutachten nach wissenschaftlichen Erkenntnissen falsch sind. Eine Aushöhlung des Elternrechts auf freie Schulwahl darf es nach Ansicht der SPD-Politikerinnen nicht geben. Renate Hendricks: "Nach Angaben von Schulministerin Sommer besuchen 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler die richtige Schule. Das ist ein gar nicht so schlechtes Ergebnis. Es belegt: Eltern sind eine gute Findungsinstanz. Es gibt also überhaupt keinen Grund für den schwarz-gelben Aktionismus und Dirigismus, mit dem die Eltern in ihren Rechten beschnitten werden sollen".

Lesen Sie dazu auch die Meinung von Schulexperten zum geplanten Schulgesetz in dem u.a. im Zeugnis auch wieder Kopfnoten eingeführt werden sollen:

<http://www.nrwspd.de/presse/meldung.asp?ID=34625>

http://www.gew-nrw.de/vademecum/pos_u_prog/land_reg/vad_PuP_LR_SchulG.cfm

http://www.gew-nrw.de/vademecum/pos_u_prog/land_reg/vad_PuP_LR_SchulG_D.cfm#A1_14

http://www.gew-nrw.de/vademecum/pos_u_prog/land_reg/vad_PuP_LR_SchulG_D.cfm#A1_14

8. Großes Lob für die Beueler Gesamtschule

Unter den zahlreichen Schulen, die der UNO Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Bildung, Vernor Munoz, besucht hat, gefiel ihm die Gesamtschule Bonn-Beuel am besten. Das verriet der UNO-Diplomat in einem Interview gegenüber der „taz“. Auf die Frage, an welcher der in München, Potsdam, Berlin und Bonn besuchten Schulen er am liebsten lernen möchte, sagte Vernor Munoz Villalobos: "Am besten hat mir die Gesamtschule Bonn-Beuel gefallen". Seine Sympathie für die älteste Bonner Gesamtschule hat dabei weniger etwas mit dem Schultypus zu tun. Vielmehr, so gestand der Schulprüfer aus New York, habe ihm "die offene und herzliche Stimmung in dieser Schule gefallen, die Migranten integriert, in die Behinderte wie Nichtbehinderte gehen".

Mehr zur Gesamtschule Beuel:

<http://www.gebonn.de/aktuell/index.htm>

Lernstandserhebung 2005/06: Die Schule hat bei den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2005/06 sehr gute Ergebnisse erzielt.. Auswertungen als [Text](#) und als [PowerPoint Präsentation](#) liegen vor.

http://www.gebonn.de/schule/evaluation/Lernstand_2005-2006.htm

http://www.gebonn.de/schule/evaluation/Ergebnisse_Lernstandserhebung_200506.ppt

Zum Besuch des UN-Inspektors Vernor Munoz ein Beitrag von Ulrich Kober, Projektmanager "Selbstständige Schule" bei der Bertelsmann-Stiftung: Das deutsche Schulsystem: Warten auf ein Wunder - UN-Inspektor Munoz besucht Deutschland

http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000FOA-C7712AE5/bst/hs.xsl/nachrichten_17639.htm

Ute Schäfer, stellvertretende Vorsitzende und bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion: Urteil von UN-Experten Muñoz zeigt, Landesregierung geht den falschen Weg:

<http://www.nrwspd.de/presse/meldung.asp?ID=32358>

9. Seit 53 Jahren Schülerlotsen in Bonn:

Ein Lob an die ehrenamtlichen Schülerlotsen in Bonn. In diesem Schuljahr versehen ca. 170 jugendliche Schülerlotsen (an sechs weiterführenden Schulen) und rund 300 Elternlotsen (an 12 Grundschulen) diesen ehrenamtlichen Dienst.

Die Ausbildung der Lotsen erfolgt durch die Polizei oder die Verkehrsfachlehrer der jeweiligen Schule. Die Ausrüstung der Lotsen wird von der Deutschen Verkehrswacht e.V. gestellt. Jugendliche Schülerlotsen werden im Alter ab 13 Jahren ausgebildet und eingesetzt. An Grundschulen versehen in der Regel überwiegend Erwachsene den Dienst.

10. Hinweise und Termine

- Kleine Anfrage der Bonner SPD-Landtagsabgeordneten Renate Hendricks zu Ergebnissen der Lernstandserhebung 2005/2006: Gesamtschule Bonn-Beuel/Gymnasien unter:
<http://www.renate-hendricks.de/.net/html/11080/welcome.html>
- In einer weiteren Kleinen Anfrage möchte Renate Hendricks, MdL Auskunft über ein Einstellungsverbot für Gesamtschullehrer?
http://www.renate-hendricks.de/db/docs/doc_9376_200627113379.pdf
- Osterferienworkshop für Grundschul Kinder
Einen Osterferienworkshop für Grundschul Kinder bietet die Stadtteilbibliothek Dottendorf gemeinsam mit dem Förderverein "Kultimo" am 10., 12. und 13. April an. "Vom Theaterspiel zum eigenen Buch" heißt der Workshop. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Anmeldungen bei der Stadtteilbibliothek Dottendorf bis zum 31. März.

- Stadtranderholung während der Osterferien
Stadtranderholung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren während der Osterferien bietet das Haus der Jugend, Reuterstraße 100, an. In der Zeit von 10. bis 21. April werden die Kinder an den Werktagen zwischen 8 und 17 Uhr betreut. Interessante Aktivitäten und Tagesausflüge sind geplant. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 80 Euro für Frühstück, Mittagessen, Programm und Fahrtkosten. Nähere Informationen gibt es montags bis freitags zwischen 14 und 18 Uhr im Haus der Jugend unter der Telefonnummer 772774.

Einladung zum Stadthausgespräch der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Bonn soll kinder- und familienfreundlichste Stadt werden. Gerade die frühe Förderung von Kindern ist wichtig, nicht nur um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren sondern auch, um allen Kindern einen guten Start zu ermöglichen. Dafür investiert die Stadt Bonn weiter in den Ausbau für Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren, stellt ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung und wird die Anzahl an OGS-Plätzen erhöhen.

Wie ist der genaue Stand der Betreuung für Kinder? Wo können noch Verbesserungen einfließen? Welche Auswirkungen hat die neue Kinder- und Bildungspolitik der Landesregierung?

Es referieren und diskutieren mit Ihnen:

Renate Hendricks, Bonner SPD-Landtagsabgeordnete

Petra Grünwald-Schiffer, Bonner Verein für Jugendförderung (BVJ) und Vorsitzende des Kinder- und Jugendring Bonn

Barbara König, Geschäftsführerin des „Zukunftsforum Familie“ e.V.

Solveig Rose, Mitinitiatorin der Elterninitiative „Carrusel“ e.V. und Leiterin des deutsch-spanischen Kindergartens Plittersdorf

Udo Stein, Leiter des Jugendamtes der Stadt Bonn

Moderation: **Ernesto Harder**, jugend- und familienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu diskutieren am

**Freitag, dem 28. April 2006, um 16.30 Uhr
Ratssaal, Stadthaus, Berliner Platz, 53111 Bonn**

Wilfried Klein

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn